

Kälbermast mit Magermilch

Bei günstigen Milchpreisen geht das Bestreben der Landwirtschaft immer wieder dahin, den Vollmilchverbrauch bei der Kälbermast einzuschränken und eine grössere Menge Magermilch zu verwerten. Das Erreichen einer guten Fleischqualität ist jedoch wegen der stark unterschiedlichen Preise für die verschiedenen Qualitätsstufen Vorbedingung zu einer rentablen Mast und muss daher auch von einem Mastverfahren mit weitgehendem Ersatz der Vollmilch gefordert werden.

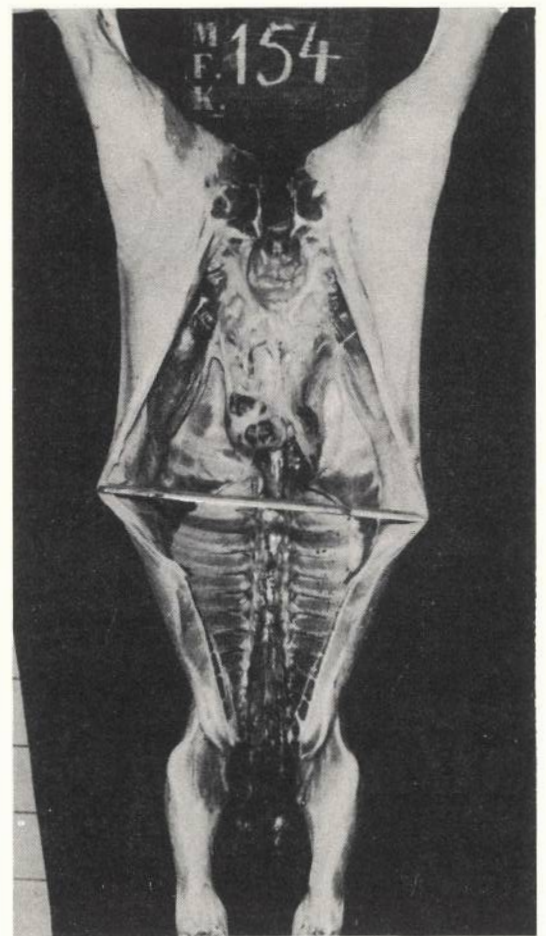
Nachdem uns frühere Untersuchungen gezeigt hatten, dass eine Kälbermast mit reiner Magermilchnahrung diese Bedingungen nicht erfüllt, die Kälber vielmehr kaum als Ladenfleisch zu verkaufen waren, und andererseits alle Versuche, das entzogene Milchfett schon in den ersten Lebenswochen des Kalbes durch Mehle von Getreidearten oder Kartoffeln zu ersetzen, immer wieder zu Schwierigkeiten geführt hatten, erschien es notwendig, einen gewissen Vollmilchanteil in der Gesamtmilchmenge zu belassen und diese zur Erreichung einer guten Fleischqualität nach Möglichkeit weit über die Mastperiode zu verteilen. So wurde in unserem Institut eine Kälbermast entwickelt, bei der in dem üblichen Mastabschnitt von etwa 40 – 100 kg ungefähr 150 l Vollmilch und 850 l Magermilch benötigt werden. Während bei einer Vollmilchmast, bei der nach allmählich steigenden Gaben die Vollmilch ohne Beifutter bis zur Sättigung gegeben wird, mit einem Gesamtverbrauch von 650 – 700 l Vollmilch Schlachtkälber erster Qualität erreicht werden, erzielt man bei dieser Mastart im allgemeinen die Schlachtqualität B.

Die Mast erfolgt in der Art, dass in der 1. Woche wie üblich bescheidene Mengen Colostralmilch gegeben werden. In der 2. Woche wird die täglich verfütterte Vollmilchmenge auf 7 l erhöht unter Umstellung auf Magermilch gegen Ende dieser Woche. In der 3. Woche erfolgt unter Erhöhung auf 8 l Gesamtmilchmenge der völlige Austausch mit Magermilch bis auf 1 l Vollmilch. Dieser Vollmilchanteil verbleibt unter weiterer Erhöhung der Gesamtmilchmenge bis zur Mastbeendigung in der täglichen Milchgabe. Im Verlaufe der Mast kann die Gesamtmilchmenge je nach der Fresslust des Kalbes auf 18–20 l gesteigert werden. Ein Beifutter anderer Art wird nicht gereicht.

In den beiden ersten Mastwochen ist die verabreichte Vollmilch möglichst bald nach dem Melken, mithin kuhwarm zu geben. Die in den folgenden Wochen verfütterte Magermilch muss jedoch angewärmt werden. Es erwies sich hierbei, besonders in den Wintermonaten, eine Temperatur von 25–30° Celsius als notwendig. Unter sorgfältiger Berücksichtigung dieser Massnahme verläuft die Mastzeit ohne Störungen.

Bei einem durchschnittlichen Geburtsgewicht der Kälber von 42,0 kg erreichten in unseren Versuchen die Tiere mit täglichen Gewichtszunahmen von annähernd 800 g das vorgesehene Endgewicht von etwa 100 kg in 11 Wochen. Bei diesem Gewicht waren die Kälber vollfleischig, so dass die versuchsmässige Ausschachtung mit Bewertung der Schlachtausbeute und Qualität vorgenommen werden konnte.

Dabei ergab sich eine Schlachtausbeute von annähernd 60% und bei guter Entwicklung der Muskelpartien und heller Fleischfarbe eine Einstufung in die



Dieses Kalb wurde mit 131 Liter Vollmilch und 725 Liter Magermilch nach der vorstehend dargelegten Methode gemästet. Das Bild des ausgeschlachteten Tieres lässt das zufriedenstellende Ergebnis (Schlachtqualität B) erkennen.

Foto: Meister

Dia 119/52

Schlachtwertklasse B. Die Beurteilung der einzelnen Körperpartien wie Keule, Rücken, Rippen war gut, lediglich die erwünschte Einbettung der Nieren in Fett liess erwartungsgemäss zu wünschen übrig und konnte nur mit genügend bezeichnet werden. KRichter